



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

1. Nicht gnug ist ein Werck anfangen/ sondern es muß auch vollendet werden/ nach Aussag der Rechtsgelehrten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

14. Ein Exemplar aber der Beständigkeit war eine gottselige Kloster-Frau / und Simeon Stilita. mit Applicirung auf die sündige Mensch.
16. Ein jeder Christen-Mensch solle seyn wie jener teutsche Cornet von dem Lud. Cont. und der über das ungestimme Meer schiffende Caesar.
15. Warum Jeremias das betrübte Jerusaleum dem bitteren Meer vergleichet

### Einang.

Num. I. **E**r allgemeine Juristen-Spruch lautet: Non sufficit licem institueret, si non in ea perseveres: nicht genug ist einen Gerichts-Handel / oder Action anfangen / sondern es ist vonnöthen beständig in solcher verharren und fortfahren. Undachtige in Christo / wir haben einen grossen Handel und hochwichtige Action vor dem allerhöchsten Richter / so kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten / gegenwärtige heilige Fastenzeit angefangen. In dem ersten überreichten Memorial ist der Sünder überwiesen worden / daß alle seine Freuden zergänglich / und was die betrüglische / und flüchtige Welt ihm präsentiret, ein lauterer Nichtes sey. In der andern Wochen haben wir dem Welt-Kind entdeckt die Heftlichkeit der Sünden. Die dritte Sermon hat sich beflissen nach Möglichkeit den Sünder zu der Buß und Pœnitenz zu bewegen. In dem vierdten Memorial hab ich dem büßenden Sünder erwiesen / wie hoch vonnöthen / und nothwendig sey ein vollkommene Ohrenbeicht von allen schwären Sünden / keine aufgenommen / nicht in genere / wie unserm Gegentheil traumet / sondern in specie. In unserer fünfften Zusammenkunft hab ich den bekehrten Sünder gewiesen zu dem allerheiligsten Sacrament des Altars / allda den wahren Gott / welcher seine schwäre Sünden auß seinem Herzen vertrieben / auff ein neues an- und auffzunehmen / und zu einem völligen Besizer oder Erben ex alle seines Herzens zu machen. At non sufficit licem institueret, si non in ea perseveres: es ist aber nicht genug / mein Sünder / ein bessers Leben anfangen / sondern man muß in diesem beständig verbleiben bis an das Ende: Lauda navigantis felicitatem, sed cum venerit ad portum: deine glückliche Schiffart ist zu loben / aber nicht ehender / als man an dem Meer-Port angelangt.

Dein serm.  
de pass. c.  
24.

Was singen von der Beständigkeit die Poëten?

--- plus est servasse receptum,

Quam quæfuisse decus.

Claud.

Vil ist erwerben Lob und Ehr;

Das Lob behalten noch vilmehr.

Operis Victoria Finis.

Ovid. 6.

Metam.

Niemand obfiger wird geacht /

Er hab dann wol geendt die Schlacht.

Frage ich die Philosophos, so gibt unter andern Antwort Socrates durch ein

Gleich



Gleichnuß: statua quidem in sua basi: virtutis autem studiosus bono proposito nixus immobilis esse debet: gleichwie die Säul vest auff ihrem Fundament steht/also soll der Tugend Liebhaber in seinem guten gefassten Vornehmen unbeweglich verbleiben. Solle uns in diser Sach Nachricht geben ein Moraliß, so zeigt sich Seneca: Plus operis est in eo, ut proposita custodias, quam ut honesta proponas, ideo perseverandum est, & assiduo studio robur addendum, donec bona mens sit, quod bona voluntas est: schwärer fällt das gute Vornehmen im Werck erweisen / als ein gutes Vornehmen machen / daher ist aller Fleiß anzuwenden den guten Willen in eine beständige Gewonheit zusehen. Ist den Juristen erlaubt ihr sentiment beyzutragen / so geben sie uns ein simile von den Weibsbildern, maximum & præcipuum munus feminarum est concipere, & tueri conceptum: dise haben nicht allein das Lob / daß sie empfangen / und Kinder gebähren / sondern weil sie solche wol erziehen/und in guter Obsicht erhalten. Solten die Historici ihren Bericht erstatten / so schreibet entsetzlich von dem Bischoff Osius Lobertus: daß diser gewesen ein Mann von grosser Heiligkeit / ein Zierd der Kirchen / eines höherleuchten Verstands / und grosser Gelehrtigkeit. Osius hat in Glaubens Vuneren unterwiesen den Kayser Constantinum, Augustus benamet ihn nur seinen geistlichen Vatter: Osius weisn er wegen seines rühmlichen Lebens / und weltkundigen Verstands allen Conciliis beywohnete / ist er von den Arianern selbstn Synodorum Princeps inticulirt worden. Mit wenig Worten vil zureden / Osius ist seiner Zeit gleichsam ein Spiegel des Christl. Catholischen / und allein seligmachenden Glaubens gewesen. Ach leider! post mortem lauda, das Ende ist zu loben/nicht der Anfang / Osius hat wol angefangen / löblich das Mittel erhalten / aber das Ende übel beschlossen: dann in seinem höchsten Alter hat seine arme Seel ein ewigen / und unvnderbringlichen Schiffbruch gelitten: Osius solle mit dem Propheten ge-  
 seuffhet haben: ne projicias me in tempore Senectutis: O GOTT laß mich in meinem hohen Alter in keinen Irrthum gerathen.

Simile  
Socrate.

Seneca  
ep. 116.

Simile l.  
quaritur  
S. i. ff. de  
adil. edic.  
Baron. an.  
Christi  
357.

Pf. 70. v. 9.

Mit herkbrechenden Worten beschreibet dergleichen ewigen Unter-  
 gang Basilius: O miserabile spectaculum! O sortem lugendam! post jeju-  
 nia multa, post durum vitæ genus, post longas ad DEUM preces, post uberes  
 effusas lachrymas, denique post 20. aut 30. annorum abstinentiam, ob indul-  
 gentiam, & inconsiderantiam nudum omnibus, ac tot laborum mercede pri-  
 vatum reperiri, & similem fieri mercatori cuidam diviti, qui in portu nautra-  
 gium fecit omnium, quæ tanto labore, ac sudore acquisivit; Mit nassen Au-  
 gen ist anzusehen / mit betrübtm Herzen zu betrachten / daß ein / dem wahr-  
 en GOTT geweyhter Diener / so vil lange Jahr in vilen Fasten / in strengem  
 büßfertigen Leben / in täglich eyfrigem Gebett / in Weinen und Seuffzen  
 der Göttlichen Majestät so treulich gedient habe / und in seinem hohen Alter  
 N ij  
 befindet

S. Basl.  
hom. 22. in  
Prov.